



Aufmerksam hören die Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins in Wiblingwerde den Ausführungen von Klaus Potthoff über die Geschichte des Höhendorfes zu.
Foto: Lutz Risse

Zu Besuch in der Nachbarschaft

Heimatverein Hohenlimburg zu Gast in Wiblingwerde

Von Lutz Risse

HOHENLIMBURG.

Hallenkirche, Heimatstube und historischer Kornspeicher – der Heimatverein Hohenlimburg hat seinen „Nachbarn“ in Wiblingwerde einen hochinteressanten Besuch abgestattet.

Zunächst besichtigten die Hohenlimburger die spätromantische Hallenkirche in Wiblingwerde, die erstmals in der ersten Hälfte des 13. Jahrhun-

derts erwähnt wurde. Drei verheerende Brände haben der Kirche im Laufe der Zeit arg zugesetzt. 1914 wurde die Wand- und Deckenmalerei restauriert und neu ausgemalt. Für Pfarrer Gerald Becker war das übrigens die letzte Kirchenführung. Er wechselt in ein Berufskolleg in Menden, demnächst betreut der Hohenlimburger Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi auch die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde in Wiblingwerde. Anschließend führte Klaus Potthoff vom Heimatverein Wiblingwerde die

Hohenlimburger durch das Dorf, ehe sie die Heimatstube besichtigten. Die Heimatstube ist wie ein kleines Museum mit Wiblingwerder Exponaten eingerichtet. Der Anblick alter Küchengeräte erweckte Erinnerungen: „Das habe ich auch noch zu Hause“, ertönte es aus der Runde. Nach der Besichtigung des Kornspeichers – dort sind eine Schuhmacher-Werkstatt und ein historisches Klassenzimmer eingerichtet – ging es zurück in die Heimatstube, wo der Heimatverein den Gästen Kaffee und Kuchen anbot.